Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
in Alt-Leipzig, incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Einzelne Nrn. 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.,
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 95. **Sonntag** den 5. April 1891. **85. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch, den 8. April 1891, Abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Oekonomie- und bez. Baukausschusses über: Conto 38 „Straßen und Wege" des Haushaltplanes auf das Jahr 1891.

II. Bericht des Verfassungsausschusses über: a) Abänderung des Gemeindebezirks der Stadt Leipzig durch Aus- und Einflurungen aus den und in die Fluren Leipzig, Gohlis und Lindenau ec.; b) Procebeingehung auf die Klage des Fräulein Kübler ./. die Stadtgemeinde wegen einer Schädenforderung.

III. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über Ankauf der beiden in der Flur Leipzig-Gollmarsdorf gelegenen Bauplätze Nr. 150 und 151 des Parcellirungsplanes Nr. 4963.

IV. Bericht des Finanzausschusses über: a) Erhöhung der Ausgabe für öffentliche Beleuchtung in Pos. 88 Conto 10 des diesjährigen Haushaltplanes für die westlichen und südlichen Vororte; b) Einstellung eines Berechnungsgeldes für das öffentliche Impfwesen in den Anfang 1890 angeschlossenen Stadttheilen in Conto 10 des diesjährigen Haushaltplanes; c) Uebertragung der in Pos. 23, 24 und 25 des Haushaltplanes der Volksschulen der am 1. Januar 1891 einverleibten Vororte eingestellten Zinsen in das Betriebsconto der Zinsen (Conto 45) des Haushaltplanes der bezeichneten Vororte; d) Abänderung des Tarifs für Benutzung der Rathswaage; e) Gewährung eines Beitrages zu dem Garantiefonds für die internationale Ausstellung für das rothe Kreuz, Armeebedarf, Hygiene, Volksernährung und Kochkunst; f) Beleihung des Bauplatzes für die III. höhere Bürgerschule bei dem Stammvermögen ec.; g) Nachverwilligung für den Schulneubau in Leipzig-Schleußig und für Heizungsanlagen in der alten Schule zu Leipzig-Kleinzschocher.

V. Bericht des Schulausschusses über: Gewährung einer Subvention an die allgemeine Leipziger Lehrer-Wittwen- und Waisencasse aus dem Erlöse der im Jahre 1890 verkauften Katechismen.

Bekanntmachung.

Die Expedition für Gewerbe-An- und Abmeldung, Wandergewerbescheine, Arbeitsbücher und Arbeitskarten befindet sich vom 6. d. M. ab

im alten Polizeigebäude, Naschmarkt 2, parterre.

Leipzig, den 4. April 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Seydel.

Vermiethungen.

Die in dem der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen, an der **Ecke der Brüder- und Kurprinzstraße** gelegenen, z. Z. noch im Bau begriffenen **Hausgrundstücke** befindlichen folgenden Miethobjecte und zwar:

1) Das an der **Brüderstraße gelegene Verkaufsgewölbe** A von 37,74 qm Flächengehalt mit einem Nebenraum von 17,80 qm und einem im Kellergeschoß unter dem Gewölbe befindlichen Lagerraum von 36,10 qm,

2) das an derselben Straße gelegene Verkaufsgewölbe B von 32,19 qm Flächengehalt mit einem größeren Nebenraume von 15,80 qm und einem kleineren von 2,35 qm, sowie einem im Kellergeschoß unter dem Gewölbe befindlichen Lagerraum von 21,70 qm,

3) das an derselben Straße gelegene Verkaufsgewölbe C von 32,10 qm Flächengehalt (ohne Nebenraum) mit dem darunter im Kellergeschoß befindlichen Lagerraum von 21,70 qm,

4) das an der Ecke der Brüder- und Kurprinzstraße gelegene Verkaufsgewölbe D von 56,30 qm Flächengehalt (ohne Nebenraum) mit dem darunter im Kellergeschoß befindlichen Lagerraum von 45,50 qm,

5) das an der Kurprinzstraße gelegene Verkaufsgewölbe E von 38,72 qm Flächengehalt mit einem Nebenraum von 9,30 qm und einem im Kellergeschoß unter dem Gewölbe befindlichen Lagerraum von 22,20 qm,

6) das an eben derselben Straße und an dem Durchgange nach der Markthalle gelegene Verkaufsgewölbe F von 32,20 qm Flächengehalt (ohne Nebenraum) mit einem unter demselben im Kellergeschoß befindlichen Lagerraum von 22,20 qm,

7) das im vorgedachten Durchgange gelegene Verkaufsgewölbe Fa von 14,04 qm Flächengehalt mit einem kleinen Kellerraum,

8) das ebendaselbst gelegene Verkaufsgewölbe G von 12,72 qm Flächengehalt mit einer Schreibstube von 5,04 qm und einem kleinen Kellerraum,

9) das ebendaselbst gelegene Verkaufsgewölbe H von 12,30 qm Flächengehalt und einem kleinen Kellerraum,

10) die im II. Obergeschoß nach der Brüderstraße zu gelegene Wohnung, bestehend aus einem Salon, 1 einfenstrigen und 3 zweifenstrigen Zimmern, sowie Mädchenkammer, Küche, Speisekammer, Bad und sonstigem reichlichen Zubehör,

11) die im III. Obergeschoß nach derselben Straße zu gelegene gleichgroße Wohnung,

sollen zur Vermiethung, und zwar die Objecte unter 1—9 auf die 6 Jahre vom 1. October 1891 bis mit 30. September 1897,

Freitag, den 17. d. Mon.,
Vormittags 10 Uhr

in dem Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 2, II. Obergeschoß, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Wohnungen unter 10 und 11 sollen auf die 3 Jahre vom 1. October 1891 bis mit 30. September 1894 und dann, wenn nicht ein halbes Jahr vorher Kündigung erfolgt, auf drei weitere Jahre bis 30. September 1897 fortlaufend vermiethet werden, und nehmen wir Gebote darauf an.

Die Pläne zu den zu versteigernden Miethräumen, sowie die Vermiethungs- und Versteigerungs-Bedingungen liegen auf dem Rathhause, I. Obergeschoß, sowie im Markthallen-Baubureau an der Brüderstraße, zur Einsichtnahme aus, auch wird daselbst etwa gewünschte weitere Auskunft ertheilt.

Leipzig, den 1. April 1891.

Ia 1224.
411.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maler- und Anstreicherarbeiten, sowie die Pflaster- und Planierungsarbeiten für den Schulneubau zu Leipzig-Gohlis vergeben sind und daß Diejenigen, welche bis jetzt ohne Nachricht geblieben sind, ihrer diesbezüglichen Offerten entlassen werden.

Leipzig, den 28. März 1891.

Ib 1391.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lohse.

Achte Fortbildungsschule für Knaben in Leipzig-Kleinzschocher.

Die Anmeldung der neu eintretenden Fortbildungsschüler hat am **Dienstag, den 7. April 1891, Abends 6 Uhr** im neuen Schulgebäude zu erfolgen.

L.-Kleinzschocher, den 5. April 1891.

Sachs, Director.

Bekanntmachung.

Im Monat März dieses Jahres gingen an freiwilligen Gaben bei uns ein:

3 ℳ von Herrn H. D.
5 - Sühne in Sachen A. C. H. ./. G. S. } d. Hrn. Friedensrichter Freyer,
20 - - - - C. F. ./. A. H. W.
3 - - - - A. F. ./. E. L. } durch Herrn Friedensrichter Seidemann,
1 - überwiesener Betrag in Sachen A. H. ./. E. L.
5 - Sühne in Sachen L. S. ./. H. O.
10 - - - - W. H. ./. A. H.
1 - - - - C. ./. B. } durch Herrn Friedensrichter Thomas, Leipzig-Eutritzsch,
3 - - - - H. ./. L.
3 - - - - C. ./. B.
20 - Buße in Sachen A. P. ./. L. durch Herrn Rechtsanwalt Freytag,
9 - Sühne in Sachen P. ./. G. } durch Herrn Friedensrichter Thebus, Leipzig-Gohlis,
5 - - - - M. ./. L.
6 - - - - J. ./. Sch.
3 - - - - R. ./. C.
3 - - - - B. ./. K. } durch Herrn Friedensrichter Schönherr Leipzig-Connewitz.
3 - - - - M. ./. W.
10 - - - - R. ./. M.
6 - von C. B.

119 ℳ Summa, worüber hierdurch dankend quittirt wird.

Leipzig, den 3. April 1891.

Das Armenamt.
Hentschel. Schäfer.

Bekanntmachung.

Im Monat März d. J. gingen bei dem unterzeichneten Vereine ein:

durch Herrn Friedensrichter **Freyer**
ℳ 5.— Sühne i. Sachen M. L. D. ./. A. C.,
- 5.— do. do. A. L. ./. H. S.,
- 20.— do. do. C. F. D. ./. F. M.,
durch Herrn Friedensrichter **Munde**
- 2.— Sühne i. Sachen C. B. ./. D. S.,
durch Herrn Friedensrichter **Seidemann**
- 10.— Sühne i. Sachen C. F. ./. A. F.,
- 5.— do. do. A. ./. M.,
durch Herrn Friedensrichter **Siebert**
- 6.— Sühne i. Sachen M. R. ./. L. L.,
- 5.— do. do. M. L. ./. G. T.,
- 5.— do. do. C. G. M. ./. M. B. M.,
- 25.— do. do. H. S. ./. M. S.,
- 1.— **Geschenk** von H. S.

ℳ 94.—, worüber hierdurch dankend quittirt wird.

Leipzig, den 4. April 1891.

Der Verband des Samariter-Vereins.
Schnoor, Schatzmeister.

Im **Universitätsgrundstücke, Hainstraße Nr. 11,** ist im **1. Obergeschoß des linken Seitengebäudes** (erster Hof) eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer und andern Nebenräumen, sowie mit einem ca. 70 qm Fläche haltenden hellen **Arbeitssaal,** zeither als Arbeitsraum für Firmenschreiberei ec. benutzt, mit besonderem **Eingang,** vom **1. October d. J.** ab anderweit zu vermiethen.

Auf Wunsch könnten Wohnung und Arbeitssaal schon in nächster Zeit abgegeben, auch Wohnung und Arbeitssaal **getrennt** vermiethet werden.

Bewerber wollen sich behufs Besichtigung an den Hausmann im Grundstücke, wegen der näheren Bedingungen aber an das unterzeichnete Rentamt wenden.

Leipzig, am 2. April 1891.

Universitäts-Rentamt.
Gebhardt.

Erste städtische Realschule
(Nordstraße 37).

Montag, den 6. April, früh 8 Uhr **Aufnahmeprüfung** für die noch einmal zu prüfenden und die nachträglich angemeldeten Schüler. Papier und Feder sind mitzubringen.

Dienstag, den 7. April, früh 9 Uhr **Aufnahmefeierlichkeit** und Einführung aller Schüler in ihre Classen.

Director Dr. **F. Pfalz.**

I. Städtische Fortbildungsschule.
(Johannisplatz 6—7.)

Die **Anmeldung** neu eintretender Schüler hat in der Zeit von **Montag, den 6. April,** bis **Freitag, den 10. April,** zu geschehen, und zwar **Vormittags von 10—12 Uhr der aus hiesigen Schulen abgegangenen, Nachmittags von 4—6 Uhr der von auswärts kommenden.**

In den angegebenen Vormittagsstunden werden auch die **Abmeldungen hiesiger Confirmanden** angenommen.

E. Naechster, Director.

Städtische Realschule (Reudnitz).

Die 2. Aufnahmeprüfung und die Nachprüfung findet Montag, den 6. April, früh 8 Uhr statt. Der Unterricht beginnt Dienstag, den 7. April, früh 7 Uhr.

Dr. **Th. Gelbe,** Director.

Vierte städtische Fortbildungsschule.

Die im Stadtbezirke Leipzig-Eutritzsch wohnhaften Knaben, welche Ostern d. J. aus der Volksschule entlassen und zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichtet sind, haben sich hierzu

Dienstag, den 7. April, Nachmittags 6 Uhr

im Expeditionszimmer des Unterzeichneten (Nr. 7 des neuen Schulgebäudes) unter Vorlegung ihres Schulentlassungszeugnisses anzumelden.

Ziegner, Schuldirector.

Dritte Städtische Fortbildungsschule für Knaben.

Expedition: L.-Reudnitz, Marschallstraße 2.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat in der Zeit von Montag, den 6., bis Donnerstag, den 9. April, Vormittags 9—12 und Nachmittags 4—6 Uhr zu erfolgen.

Von auswärts zugezogene fortbildungsschulpflichtige Knaben haben ein Schul- resp. Entlassungszeugniß mitzubringen.

Leipzig, 29. März 1891.

Dir. **Scharf.**

Fortbildungsschule zu Leipzig-Lindenau.

Die Anmeldung der Knaben, welche Ostern 1891 in die Fortbildungsschule einzutreten haben, erfolgt Montag bis Mittwoch, 6. bis 8. April, früh 10—12 und Nachmittags 2—4 Uhr in der Schule an der Heinestraße, 1. Etage.

Schuldirector **Pache.**

VII. Fortbildungsschule Leipzig-Plagwitz.

Die **Anmeldung** der neueintretenden Fortbildungsschüler hat **am Montag, den 6. April,** zwischen 5 und 6 Uhr zu erfolgen. In derselben Zeit werden auch die Karten für diejenigen Schüler, welche die Sonntagsgewerbeschule der Polytechnischen Gesellschaft besuchen wollen, abgestempelt. Die Unterrichtszeit der Fortbildungsschulclassen ist auf **Montag** und **Freitag,** von 6—8 Uhr Abends, die der Bäcker- und Fleischerclasse auf **Dienstag** von 1—4 Uhr festgesetzt.

Director Arnold.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer
Dienstag, den 7. April 1891, Nachmittags 6 Uhr in deren Sitzungssaale, Neue Börse, Tr. A, I.

Tagesordnung:

1. Registrande.
2. Bericht des Herrn **Schnoor** über verschiedene **Eisenbahnraths-Sitzungen.**
3. Bericht des Handelsgesetzgebungs-Ausschusses über die Anfrage des Königl. Bayerischen Landgerichts zu Bayreuth, einen **Handelsgebrauch** betr.
4. Berichte des Verkehrs-Ausschusses über a) den gegenwärtigen Stand der **Canal-Frage;** b) den Antrag des Herrn **Herrmann, die Fernsprechverbindung mit Hamburg** betr.
5. Berichte des Zoll- und Steuer-Ausschusses über a) die von der Handelskammer zu **Halberstadt** mitgetheilte Vorstellung gegen die Einführung von **Differenzialzöllen auf Getreide und Holz;** b) die Vorlage des Königl. Hauptzollamtes, Einführung eines **Schutzzolles auf Kautschuk-Drucktücher** betr.

Hierauf nicht-öffentliche Sitzung.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Die Aufnahme der neu eintretenden Schülerinnen findet Montag, den 6. April, früh 8 Uhr im Parterresaale der Schule (Thomaskirchhof Nr. 24) statt.

Leipzig, den 2. April 1891. Dir. **C. Reimer.**

Zur parlamentarischen Lage.

* Der **Reichstag** wird, wie bekannt, bei seinem Wiederzusammentritt am 7. April noch ein reiches Arbeitsmaterial vorfinden. Die wichtigste der noch zu erledigenden Vorlagen ist unstreitig die Gewerbeordnungsnovelle. Sie ist bereits zu einem allerdings kleinen Theile in zweiter Lesung durchberathen, wird indessen noch eine geraume Zeit zu ihrer Erledigung in Anspruch nehmen. Neben ihr betrifft das Gewerbe im Besonderen noch der Musterschutzgesetzentwurf, der bekanntlich neben dem bisher schon im Gesetze vom 11. Januar 1876 ausgesprochenen Schutz der Geschmacksmuster auch den der Gebrauchsmuster festsetzen will. Er ist erst in erster Lesung im Plenum durchberathen und steckt noch in der Commission, welcher auch das bereits verabschiedete Patentgesetz überwiesen war. Ein weiterer in erster Linie die Gewerbekreise interessirender Entwurf ist die Krankencassennovelle. Sie ist in der Commission durchberathen, über die Commissionsberathungen liegt auch bereits ein umfangreicher und ausführlicher Bericht vor. Zwei weitere der Erledigung harrende Gesetzentwürfe beziehen sich auf die Reichssteuern, es sind der Zuckersteuergesetzentwurf und die Branntweinsteuernovelle. Beide haben der Commissionsberathung unterlegen, über den Zuckersteuergesetzentwurf ist auch schon ein mündlicher Bericht erstattet, nach welchem bekanntlich die Commission das Plenum zur Verwerfung der Vorlage auffordern wird. Drei weitere Vorlagen haben gleichfalls erst die ersten Lesungen im Plenum passirt. Es sind dies der Entwurf über die Prüfung der Läufe und Verschlüsse der Handfeuerwaffen, der Gesetzentwurf über das Telegraphenwesen des Deutschen Reichs und das internationale Abkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr. Die beiden letzteren sind einer und derselben Commission zur Vorberathung kurz vor den Osterferien überwiesen worden. Ein weiterer bisher noch unerledigter Gesetzentwurf stammt ebenso wie die Gewerbeordnungsnovelle noch aus dem vorigen Sommerabschnitt der Reichstagssession. Es ist der Entwurf über die Abänderung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuchs, der bekanntlich einige Mißstände bei Vergehen im Post- und Telegraphenwesen beseitigen will. Seine erste Berathung wurde im Plenum am 13. Juni 1890 vorgenommen. Der Entwurf wurde dann einer Commission zur Vorberathung überwiesen und gelangte am 10. März 1891 zur zweiten Lesung. Die dritte steht noch aus. Noch gar nicht in Berathung genommen sind der am 5. Februar d. J. zwischen dem Deutschen Reich und Dänemark abgeschlossene Vertrag, betreffend die Aufhebung des Abschoß- und Abfahrtsgeldes, die nach §. 7 des Nahrungsmittelgesetzes vorgelegte kaiserliche Verordnung über das Verbot von Maschinen zur Herstellung künstlicher Kaffeebohnen und die auf Grund des §. 2 des Gesetzes vom 10. September 1883 über die Ertheilung der Indemnität von Zollermäßigungen an das Haus gebrachte kaiserliche Verordnung, betreffend die Ausdehnung der Zollermäßigungen in den Tarifen A zu dem deutsch-italienischen und dem deutsch-spanischen Handels- und Schiffahrtsvertrage mit Ausnahme der inzwischen in Wegfall gekommenen Zollermäßigung für Roggen auf Marokko. Die Berathung der letzteren Verordnung dürfte im Reichstage bisher mit Rücksicht auf die in Aussicht gestellte Vorlegung des zwischen Deutschland und Marokko abgeschlossenen Handelsvertrages zurückgestellt sein. Dieser Handelsvertrag beschäftigte bereits den Bundesrath und wird sicherlich noch in der laufenden Session dem Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Irgend welche andere größeren Vorlagen von Seiten der verbündeten Regierungen stehen kaum in Aussicht. Jedoch ist es höchst wahrscheinlich, daß dem Reichstage noch ein kleiner Nachtragsetat zugehen wird, der sich auf das Patentamt bezieht. Das durch die Novelle umgestaltete neue Patentgesetz tritt am 1. October d. J. in Kraft, und da in demselben eine Reorganisation des Patentamts vorgesehen ist, so ist es wenigstens höchst wahrscheinlich, daß die für das zweite Semester des Etatsjahres 1891/92 nöthigen Mittel noch in der laufenden Session werden gefordert werden. Trotzdem zeigt diese Uebersicht über das vorliegende und zu erwartende Arbeitsmaterial, daß das Pensum, welches der Reichstag nach den Osterferien noch zu erledigen hat, ein höchst umfangreiches ist. Die schwierigeren Commissionsarbeiten sind indessen schon erledigt, so daß nunmehr für die Arbeit im Plenum mehr Zeit als sonst zur Verfügung steht.

Leipzig, 5. April.

* Nach dem „Hannoverschen Courier" wird die Einsetzung eines eigenen Unterrichts-Ministers im Abgeordnetenhause entweder in der Form eines selbstständigen Antrages oder bei Berathung des Cultus-Etats zur Sprache gebracht werden.

* Ueber den österreichischen Pairsschub wird noch eingehender gemeldet:

Die Publication der 18 neuen Pairs wirkt einigermaßen überraschend, weil die Parlamentarier, deren Ernennung man erwartete, namentlich Rieger, auf der Liste fehlen und keinerlei politisch hervorragende Person sich darunter befindet. Für Galizien wurden ernannt Graf Stanislaus Badeni, der Senatspräsident des Cassationshofes Rakowitsch und der Krakauer Professor Zoll. Den Altczechen ist Baurath Hlavka, der Stifter der jüngsten Akademie der Wissenschaften in Prag, zuzuzählen, Professor der slovenischen Linguistik Jagitsch den Südslaven zuzurechnen. Zur clericalen Rechten gehören Heinrich Graf Brandis, bisher Obmann des Centrumclubs im Abgeordnetenhause, Baron Heinrich Gudenus und Abt Koritschan. Der Mittelpartei und Linken gehören an der Wiener Rector Hartel, der Feldzeugmeister Dompfner, der Senatspräsident des Cassationshofes Haslinger, der Präsident der Statistischen Commission Inama Sternegg, die Industriellen Lanna und Miller, der deutsche Rechtslehrer Professor Siegel, der Generaldirector der Karl Ludwig-Bahn Gocher, der Advocat Stoeger und Graf Beiter. Die größere Zahl der Neuernannten auf der Linken entspricht den größeren Verlusten durch Tod in dieser Partei. Die ganze Liste ist charakteristisch für die Absicht, keine prononcirte Persönlichkeit zu ernennen.

* Wie aus **Belgrad** berichtet wird, haben die serbischen Erklärungen, daß dem Verzehrungssteuergesetze gemäß bei der Durchführung desselben Alles vermieden werden soll, was mit dem österreichisch-serbischen Handelsvertrage im Widerspruch steht, die österreichisch-ungarische Regierung keineswegs befriedigt und kann sich die serbische Regierung nicht darüber täuschen, daß seitens der österreichisch-ungarischen Regierung Proteste gegen die Einführung jener Steuern zu erwarten sind, die ihr als mit dem Handelsvertrage im Widerspruch stehend erscheinen.

* Aus **Bukarest** wird berichtet, daß sich die Regierung veranlaßt gesehen hat, neuestens zur **Ausweisung** einiger verdächtiger Leute zu schreiten, und überhaupt angeordnet hat, die an panslawistischen Umtrieben betheiligten Elemente schärfer zu überwachen. Es hängt dies mit dem in Sofia erfolgten Mordattentate insofern zusammen, als die Regierung die von oppositioneller Seite ausgehenden Vorwürfe abwehren muß, als werde seitens derselben die Wachsamkeit nicht so streng gehandhabt wie seitens des früheren Cabinets. Die erhöhte Vorsicht ist aber um so nothwendiger, als sich in Rumänien Leute herumtreiben, deren Agitationen für die Ruhe des Landes selbst gefährlich werden könnten. Die Wühlereien werden von der Dobrudscha aus betrieben, wo russischerseits eine besonders lebhafte Thätigkeit entwickelt wird.

* **Prinz Ferdinand** richtete an Stambulow ein der Bevölkerung durch Maueranschlag kundgegebenes **Rescript,** in welchem er sagt, das Bedauern und die Entrüstung, mit welcher die Nation die Ermordung des besten Menschen und eines so hervorragenden Talentes, wie es Beltschew war, aufnahm, hätten bewiesen, daß die inneren und äußeren Feinde Bulgariens an der Möglichkeit verzweifeln müßten, das Land durch Aufstände und Empörungen zu vernichten, aber auch auf dem neu eingeschlagenen verabscheuungswürdigen Wege der in der Dunkelheit ausgeführten Ermordung bulgarischer Staatsmänner würden die Feinde Bulgariens nicht zu ihrem Ziele gelangen. Beltschew's unschuldig vergossenes Blut werde den bulgarischen Patriotismus nur noch befestigen, an dem alle schlechten Vorsätze der Feinde zerschellen. Der Prinz spricht sodann, indem er Stambulow, seinem ersten und ausgezeichneten Mitarbeiter an der Unabhängigkeit und Freiheit Bulgariens, anläßlich seiner Errettung auf das Wärmste beglückwünscht, die Hoffnung aus, daß die energischen Maßnahmen der Regierung die letzten Ueberreste feindlicher Elemente vernichten würden.

* Wie aus **Konstantinopel** gemeldet wird, ist der in diesem Jahre auf den 26. v. M. gefallene Geburtstag (1258—1309 Hedschra) des **Sultans Abdul Hamid II.** im ganzen Ottomanischen Reiche mit besonderer Festlichkeit begangen worden. An großartiger Pracht allerdings übertrifft die Hauptstadt alle übrigen. Anläßlich seines Feiertages wurden an den Sultan zahllose Glückwunsch- und Ergebenheitstelegramme allerseits vom Aus- und Inlande gerichtet. Unter solchen der Monarchen aber war das des Kaisers Wilhelm II. auf das Herzlichste abgefaßt. Bei dieser Gelegenheit erwähnen die Blätter Konstantinopels mit beredten Worten das große Banket, welches Ridvan Pascha, der Chef der Stadtobrigkeit, im Namen seines Herrschers an demselben Tage für die gelegentlich am Goldenen Horn weilende 80 Personen zählende Touristengesellschaft aus Ungarn veranstaltete. Auch die türkische Botschaft in **Berlin** beging den Geburtstag des Khalifen in festlicher Weise. Am Abend fand daselbst ein Festmahl von ungefähr 30 Gedecken statt, an welchem die in Berlin befindlichen türkischen Beamten und Officiere theilnahmen. Im Laufe des Tages statteten der Reichskanzler General v. Caprivi, der Fürst Radolin und der Staatssecretair des Auswärtigen Amtes Freiherr von Marschall dem Botschafter Tewfik-Pascha Glückwunschbesuche ab.

* In **Rouen** ist am Donnerstag der ehemalige französische Finanzminister **Pouyer Quertier** im Alter von 71 Jahren an Diabetes gestorben. Sein Name ist mit den Friedensverhandlungen von 1871 eng verknüpft. Er hatte am 25. Februar das Finanzministerium übernommen und war in Finanzfragen Favre's rechte Hand bei den Verhandlungen, begleitete ihn nach Frankfurt und ging später nach Berlin, um die einzelnen Punkte der Abmachungen zu regeln. Der hochselige Kaiser Wilhelm behandelte ihn bei dieser Gelegenheit mit wohlthuender Auszeichnung. Nach Frankreich zurückgekehrt, legte er die Anleihe von zwei und einer halben Milliarde auf, deren Negociirung damals als besonderer Erfolg galt. Frankreich zeichnete allein fünf Milliarden; im Ganzen wurden acht Milliarden gezeichnet. Seitdem sind den Börsen solche großen Summen geläufiger geworden. Die Rechnung für diesen Erfolg, die er dann der Kammer präsentirte, bestand in einer Reihe von Steuervorlagen, die heute noch merkwürdig genug zu lesen ist: Besteuerung der Streichhölzer, des Zuckers, des Tabaks, des Alkohols, der Spielkarten, des Billards, des Thees und Kaffees, ferner Erhöhung des Stempels, der Hypothekengebühren, Schanksteuer, Postzuschlag. Alles bewilligte die Kammer; nur die Besteuerung der Einfuhr von Rohstoffen wurde abgelehnt. Die Kammer erklärte damals, sie werde auf die Besteuerung nur dann zurückgreifen, wenn alle anderen Hilfsquellen erschöpft seien. Pouyer Quertier's Fall wurde 1872 durch den Proceß Janvier de la Motte herbeigeführt. Der Minister hatte zu seinen Gunsten ausgesagt und Dufaure und Casimir Périer drangen auf seine Entlassung. Er gehörte dann der Coalition an, die Thiers stürzte, trat 1876 in den Senat und stimmte nach dem 16. Mai für die Auflösung der Kammer, lehnte es aber nach den Wahlen ab, Mac Mahon durch Eintritt in das Cabinet zu unterstützen und rieth ihm zum Rücktritt. Eine hervorragende politische Rolle hat er seitdem nicht mehr gespielt.

SLUB
Wir führen Wissen.